Missverständnis des Tages

Haubersbronner sind sauer

Im Nachklapp zu der Veranstaltung am letzten Dienstag in der Barbara-Künkelin-Halle über die Flüchtlingsunterbringung und zu der Berichterstattung darüber hat's Missverständnisse gegeben. Manche Haubersbronner meinen, SPD-Stadtrat Jürgen Dobler habe ihnen gegens Schienbein getreten. Mitnichten, sagt der und stellt klar, dass es keinen Zusammenhang gibt zwischen seinem Besuch in der Haubersbronner Festhalle (siehe Artikel am 3. September) und der Plattform „Schorndorf hilft", die er eingerichtet hat. Falls dieser Eindruck entstanden sein sollte, „ist er falsch".

„Traurig" ist Dobler über die Reaktionen einiger Haubersbronner, die ihm offensichtlich ganz schön den Marsch geblasen haben. Keineswegs „wollte ich diese Leute anpissen" und er wolle auch nicht sagen: Ich kann das besser als ihr. Vielmehr „sagen die Haubersbronner, bei uns läuft das mit der Flüchtlingsbetreuung, und es läuft ja auch". Dobler lobt: „Die Haubersbronner haben das bravourös organisiert." Und er fügt hinzu: Sie seien ja gar nicht gemeint gewesen.

„Schorndorf hilft" sei entstanden, „weil ein Bedarf da war und ist". Das habe mit den Hilfeleistungen der Haubersbronner überhaupt nichts zu tun. Vielmehr sehe das Deutsche Rote Kreuz einen aktuellen Bedarf. Dieser Bedarf werde auf der Plattform, die inzwischen schon an die 900 Unterstützer hat, veröffentlicht – und auch sofort gedeckt. Sei es, dass es sich um Obst-, Gemüse-, Kleider- oder sonstige Spenden handelt. Das läuft laut Dobler so ab: Das DRK meldet, was fehlt, „wir rufen auf der Facebook-Seite auf und die Leute spenden, damit die Gäste (Dobler spricht absichtlich nicht von Asylbewerbern oder Flüchtlingen) sofort versorgt werden können". Eine „tagesaktuelle Bedarfsbefriedigung" sei das.

Wie schnell das geht, zeigt sich an einem Beispiel: Am Donnerstag fragte das DRK nach Umzugskartons, der Wunsch wurde auf „Schorndorf hilft" gepostet. Nach nur eineinhalb Stunden musste der Eintrag wieder von der Seite heruntergenommen werden, weil bereits 150 Kartons eingetroffen waren.

„Schorndorf hilft" zieht Kreise über die Daimlerstadt hinaus. Jürgen Dobler berichtet von einer Vietnamesin, die 1982 als „Boat-People" nach Schorndorf kam und jetzt in Sindelfingen lebt. Sie hat bei Jürgen Dobler angerufen und gefragt: „Was braucht ihr?" Jeans, sagte er, und die Frau rückte mit einer ganzen Latte von Hosen an. Sie begründete ihre Aktion damit, dass ihr von mehr als 30 Jahren in Schorndorf auch sehr geholfen worden sei – „das will ich zurückgeben".

Dobler legt noch einmal Wert auf die Feststellung, dass es ihm bei „Schorndorf hilft" nicht darum geht, sich zu profilieren, sondern darum, dass über diese Plattform zeitnah geholfen werden kann.

In eine ähnliche Richtung zielt ein Brief, den die vier Fraktionsvorsitzenden im Schorndorfer Gemeinderat, Hermann Beutel, Karl-Otto Völker, Peter Erdmann und Werner Neher, an Oberbürgermeister Matthias Klopfer gerichtet haben. Unter der Überschrift „Koordination ehrenamtlicher Arbeit" schreiben sie unter anderem: Bei der sehr positiv verlaufenen Informationsveranstaltung zur Unterbringung von Flüchtlingen in der Sporthalle des Landkreises an der Olgastraße habe sich eine große Bereitschaft der Bürgerschaft für die ehrenamtliche Unterstützung der Flüchtlinge gezeigt. Deutlich sei aber auch geworden, „dass es noch an Koordinierung und Unterstützung durch die Stadtverwaltung mangelt". Hier bestehe „dringender Handlungsbedarf, um die vielen Ehrenamtlichen nicht zu entmutigen".

Die vier Fraktionsvorsitzenden bitten das Stadtoberhaupt deshalb, bei der nächsten Sitzung des Ältestenrates am 24. September den Punkt „Koordination und Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit" aufzunehmen. Gleichzeitig erwarten sie einen Bericht der Stadtverwaltung, mit welchen konkreten Maßnahmen dies erreicht werden soll, sowie eine rasche Umsetzung. *mik*

Noch wird das Dach der Manufaktur energetisch saniert, bald werden die Solarpaneelen draufgeschraubt. Bilder: Habermann

Sonnenstrom für Stromgitarren

Der Club Manufaktur investiert in eine Fotovoltaikanlage mit Batterie / Grundlast soll mit Ertrag gedeckt werden

Von unserem Redaktionsmitglied Michaela Kölbl

Schorndorf.
Ziegel runter, Latten weg. Sägenlärm. Hammerschläge. Recht lautstark schraubt der Club Manufaktur aktuell an seiner Ökobilanz. Nicht nur, dass das alte Fabrikgebäude im Hammerschlag ein ordentlich gedämmtes, neues Dach bekommt: Die Schorndorfer Kulturmacher investieren außerdem in eine Fotovoltaikanlage mit Batterie.

Schon in zwei Wochen soll der Spuk vorbei sein. Dann ist's zumindest tagsüber wieder friedlich und ruhig in der Manufaktur. Und wenn es abends rundgeht, können die Manugäste mit ruhigem ökologischen Gewissen zu verstärkter Musik steppen, im Kino entspannen und sich's in der Kneipe gutgehen lassen. Mit der neuen PV-Anlage, die auf der Südseite des bald frisch gedeckten Daches entlang der Bahnlinie installiert wird, kann voraussichtlich der Strom für die energetische Grundlast des Clubs selbst erzeugt werden. Die Kühlschränke, Heizungen, Spülmaschinen und die Beleuchtung könnten mit der Ernte eines Sonnentages betrieben werden. Rund 16 000 Kilowattstunden kann die Anlage pro Jahr produzieren. Das entspricht dem Bedarf von vier Durchschnittshaushalten und der Hälfte des Bedarfs, den die Manufaktur zu decken hat.

„Die absoluten Spitzen an Konzert- oder Discoabenden können wir damit aber nicht abdecken", schränkt die Clubvorsitzende Sabine Reichle ein. Allerdings wäre es auch alles andere als wirtschaftlich, permanent so viel Strom zu erzeugen, wie er an drei Abenden der Woche benötigt wird. Schließlich würde sonst die meiste Zeit ein heilloser Stromüberschuss produziert werden. Ins Netz eingespeist bringt der kaum mehr Ertrag.

Eingespartes Geld kommt dem Clubprogramm zugute

Gab es ehemals geförderte Beträge von bis zu 57 Cent pro Kilowattstunde, beträgt die EEG-Förderung heute gerade mal um die zehn Cent. Drum, so erklärt Martin Thomä, der im Effizienz-Arbeitskreis sein Fachwissen einbringt, investiert die Manufaktur in eine Batterie. Die speichert den tagsüber erzeugten und nicht verwendeten Strom für die energieintensiven Abende. Der Strom, der darüber hinaus benötigt wird, wenn der Mann am Mischpult die Regler nach oben schiebt, muss hinzugekauft werden. So ist's am effizientesten. Und darum geht es den Manumachern.

Sie wollen langfristig bares Geld sparen. „Es war von Anfang an klar, dass es nicht nur eine symbolische Aktion werden sollte", betont Sabine Reichle, schließlich ist der jährliche Etat stets eine Herausforderung. Und jeder Cent, den der Club nicht für so unbeeinflussbare Kosten wie den Stromverbrauch ausgeben muss, kann in die Programmgestaltung gesteckt werden. Aber ein wenig schick findet man die Sache schon auch. „Stromgitarren mit Sonnenstrom", das sei der Manufaktur liebster Slogan zu dem Thema.

Bei allem Sparwillen haben die Mitglieder des Effizienz-Arbeitskreises aber nicht beim billigsten Anbieter aus China eingekauft. Sie haben sich für einen renommierten Hersteller aus Deutschland entschieden. Verlässlich- und Erreichbarkeit waren wichtigere Entscheidungskriterien. Mit Blick auf die Zukunft sind alle Bauteile erweiterbar. „Wir wollten uns schließlich keine energetische Sackgasse einkaufen", erklärt die Vorsitzende, die sich gut vorstellen kann, dass der Club in ein paar Jahren weiter aufrüstet. Rund 50 000 Euro kostet die Anlage inklusive des Speichers, der in einem extra brandgeschützten Raum untergebracht wird. Gesponsort wird der übrigens von Thorsten Sowa, Manufaktur- und Effizienzgruppenmitglied und Profi in Sachen technische Gebäudeausrüstung.

Innerhalb von maximal zwölf Jahren soll sich die Anlage, die über ein bezuschusstes Kfw-Darlehen finanziert wird, amortisiert haben, schätzt Martin Thomä. Baubürgermeister Andreas Stanicki lobte im Rahmen des Pressegesprächs die fortschrittliche Investition des Clubs.

Positioniert werden die 60 Solarmodule in drei Reihen auf dem neuen Dach, das derzeit fertiggestellt wird. Die Stadt als Eigentümerin des Gebäudes übernimmt die Kosten von rund 180 000 Euro abzüglich eines Landeszuschusses von 33 Prozent. Eine 16 Zentimeter dicke Dämmschicht aus Mineralwolle sowie neue Dachlatten und Ziegel werden auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern aufgebracht. Die folgen in den nächsten Tagen. Ist das Dach wieder geschlossen, wurde der Dämmgrad etwa verdoppelt. Sommers heizt es sich nun nicht mehr so schnell auf, winters kühlt es nicht so schnell ab. Auch funktioniert das Heizen oder Kühlen der Räume nun schneller und damit preiswerter, da die Wände und die Decke kaum mehr Wärme aufnehmen und sie stattdessen gleich zurückgeben. Angenehmer Nebeneffekt für die Veranstalter krachiger Konzerte und ruhiger Lesungen: Auch weniger Geräusch lässt das neue Dach hindurch – sowohl in die eine als auch in die andere Richtung.

„Die Maßnahme war jetzt auf jeden Fall nötig", erklärt Architekt Günter Ostertag. Etliche der Latten seien morsch. Einen wirklich heftigen Herbststurm hätte das Dach womöglich nicht mehr überstanden, schätzt er. Da die Fassade der Manu bereits gedämmt ist, wäre der nächste Schritt in Richtung energetischer Optimierung der Manufaktur der Kauf eines neuen Brenners, so Ostertag. Der Arbeitskreis berät bereits darüber.

Rot-weiße Streifen

- Die Manufaktur wird nicht nur energetisch fit gemacht, sie wird auch **hübsch** gemacht.
- Auf der Fassade zur Bahnlinie hin gibt's einen **neuen Manufaktur-Schriftzug**, eingefasst von zwei schmalen roten Linien, die rund ums Haus fortgeführt werden.
- Damit haben Haus, Programmhefte und Plakate ein zueinander passendes **Design**.

Baubürgermeister Andreas Stanicki, Architekt Günter Ostertag und Pascale Sonnek von der Stadt (v.l.n.r.) begutachten den Fortschritt der Manudachsanierung.

McArena: Bau hat begonnen

Die Freiluft-Sporthalle soll bereits Ende Oktober eröffnet werden

Schorndorf.
Im Zuge des Ausbaus des Sportparks Rems wird das Sport- und Freizeitangebot der Stadt Schorndorf um eine McArena erweitert. Mit den Arbeiten ist begonnen worden.

Die überdachte Freiluft-Sporthalle bietet ganzjährig hervorragende Sportbedingungen, denn sie schützt die Sportler vor allen Witterungseinflüssen und ermöglicht Sport an der frischen Luft.

Ausgestattet ist die McArena mit einem modernen 30 mal 15 Meter großen Kunstrasen-Spielfeld, einer LED-Beleuchtung sowie einem umlaufenden Banden- und Netzsystem. Genutzt werden kann die Anlage für Fußball, Volleyball, Sportkurse, Fitness, Gesundheits- und Bewegungsangebote.

Die McArena ist als multisoziale Sportanlage konzipiert und steht damit allen Sportlern der Region zur Verfügung. Vereinssportler sind hier ebenso willkommen wie Hobbyfußballer, Schüler und Studenten, private Sportgruppen, Kursanbieter und Betriebssportler.

Edgar Hemmerich, Erster Bürgermeister der Stadt Schorndorf, zur Nutzungskonzeption der McArena: „Sport, Bewegung und Gesundheit sind für unsere Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität. Ich freue mich daher sehr, dass mit der McArena-Freilufthalle ein so attraktives und vor allem für jedermann zugängliches Sportangebot entsteht."

Neben der Kernnutzung für Sportangebote kann die McArena auch für Veranstaltungen unterschiedlicher Art genutzt werden. Der Sportboden wird hierfür mit einer speziellen Kunststoffplatte abgedeckt und geschützt.

Andreas Kübler, Geschäftsführer der McArena GmbH, sagt zum Projekt: „Die McArena ist ein Gewinn für die Bürger der Stadt Schorndorf und wird schon bald die Heimat für Sportler aller Alters- und Leistungsklassen sein. Dank des innovativen Buchungssystems kann zukünftig jeder Sportler seine individuelle Wunschzeit in der McArena ganz bequem online reservieren."

Eröffnet wird die McArena im nächsten Monat.

Baustart (von links): Stefan Rösch, Fachbereich Tiefbau, Erster Bürgermeister Edgar Hemmerich, Andreas Kübler und Michael Sindel (Geschäftsführer McArena). Bild: Privat

Kompakt

Sportabzeichenabnahme in der Leichtathletik

Schorndorf.
Die Sportabzeichenabteilung der SG Schorndorf nimmt am kommenden Montag 7. September, von 18 Uhr an im SG-Stadion die Leichtathletikdisziplinen für das Deutsche Sportabzeichen ab. – Jetzt schon vormerken: Am Sonntag, 20. September, wird im Zusammenhang mit dem Sportabzeichen die Disziplin Radfahren ab 9 Uhr abgenommen. Die Schwimmdisziplinen beziehungsweise der Schwimmnachweis kann dann am Freitag, 2. Oktober, durchgeführt werden. Eine weitere Information gibt es noch.

AOK-Kurs zur Rückenstärkung

Schorndorf.
Die AOK bietet zwei neue Kurse „Sanftes Rückentraining" zur Kräftigung des Rückens an. Dabei trainieren und stabilisieren die Teilnehmer ihre Muskeln und lernen wirksame Übungen für zu Hause. Außerdem erhalten sie Tipps für ein rückengerechtes Verhalten.

Der erste Kurs startet am Dienstag, 22. September, und erstreckt sich über insgesamt sechs Treffen. Sie finden immer dienstags von 17 bis 18.30 Uhr im AOK-Gesundheitszentrum, Nicolaus-Otto-Straße 4 in Schorndorf, statt.

Der zweite Kurs startet ebenfalls am 22. September. Er beginnt um 18.45 Uhr, endet um 20.15 Uhr und findet auch im AOK-Gesundheitszentrum statt.

Nähere Informationen und Anmeldungen unter der Telefonnummer 0 71 51/ 139-300 oder per E-Mail: elke.krammer@bw.aok.de. Für AOK-Versicherte sind die Kurse kostenfrei. Anmeldeschluss ist Freitag, 11. September.

In Kürze

Schorndorf-Schornbach.
2500 Euro Sachschaden verursachte am Donnerstag gegen 7.40 Uhr eine 44-jährige Volvo-Fahrerin, als sie in der Straße Helle Eiche beim Einparken mit ihrem Wagen gegen einen abgestellten Wohnwagen prallte.